



**Kolloquien des NS-DOK:
Neue Forschungen zur Geschichte des National-
sozialismus in Köln und dem Rheinland**
Eine Veranstaltungsreihe
des NS-Dokumentationszentrums

Das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
lädt zum achten Mal alle zu Köln und zum Rhein-
land Forschenden herzlich zur Veranstaltungsreihe
»Kolloquien des NS-DOK« ein.

Die Kolloquien des NS-DOK stellen jüngere Unter-
suchungen zum NS-Regime in Köln und dem Rhein-
land vor sowie Forschungsprojekte, die neue Per-
spektiven auf die Zeit des Nationalsozialismus und
deren Aufarbeitung entwickeln. Neben einführenden
Referaten steht die Diskussion von Quellengattungen
und Forschungsansätzen im Mittelpunkt. Ziel ist es,
den Austausch zwischen Wissenschaft und geschicht-
lich interessierter Öffentlichkeit zu fördern.
Eingeladen sind Vertreter/-innen von Hochschulen,
nichtuniversitären Forschungseinrichtungen und
Einrichtungen historisch-politischer Bildungsarbeit,
Geschichtsvereine, Studierende und Geschichts-
interessierte mit einem Forschungsschwerpunkt zur
NS-Zeit.



© Jörn Neumann

Die Kolloquien des NS-DOK
werden organisiert und
durchgeführt vom
**NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln (EL-DE-Haus)**
Appellhofplatz 23-25
50667 Köln

Rückfragen
bitte unter Tel.: 0221 / 221-2 63 32
bzw. E-Mail: nsdok@stadt-koeln.de

Verbindliche Anmeldung
mit beiliegendem Vordruck per Post
oder Fax (0221 / 221-2 5112) oder
auch per E-Mail erbeten.
Angabe des Forschungsinteresses erwünscht.
Da der Kreis der Teilnehmenden begrenzt ist, bitten
wir um rasche Rückmeldung.

Anmeldeschluss
ist am 26. Juni 2019
Angemeldete erhalten eine
Benachrichtigung.
Teilnahmegebühren fallen nicht an.



© Hans Schlimbach

**Kolloquien des NS-DOK:
Neue Forschungen
zur Geschichte
des Nationalsozialismus
in Köln und dem Rheinland**

Freitag, 28. Juni 2019

**Grenzüberschreitungen.
Das Rheinland und
Westeuropa**

Eine Veranstaltungsreihe
des NS-Dokumentationszentrums

Neue Forschungen zur Geschichte des Nationalsozialismus in Köln und dem Rheinland:

Grenzüberschreitungen. Das Rheinland und Westeuropa

Freitag, 28. Juni 2019
13.00 bis 18.15 Uhr

im NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln (EL-DE-Haus)
Appellhofplatz 23-25
50667 Köln
Pädagogisches Zentrum,
Vortragsraum



Das Thema des diesjährigen Kolloquiums lautet:

Grenzüberschreitungen. Das Rheinland und Westeuropa

Im ersten Teil der Tagung geht es um die Arbeit der Sicherheitsorgane an der deutschen Westgrenze. Alena Saam stellt mit Zoll und Grenzpolizei zwei wenig bekannte Instanzen des NS-Staates vor und schildert, wie diese den grenzüberschreitenden Verkehr regulierten. Anschließend nehmen Thomas Grotum und Lena Haase die Gestapo Trier in den Blick und zeigen am Beispiel Luxemburgs, wie sich die staatspolizeiliche Praxis an und jenseits der Grenze entwickelte.

Der zweite Teil des Kolloquiums behandelt grenzüberschreitende Fluchtbewegungen der jüdischen Bevölkerung. Anne Prior, Äneke Winckel und Adrian Stellmacher stellen die lange Zeit unbeachtete Geschichte der Kindertransporte nach Belgien vor, die in Dinslaken ihren Ausgang nahmen und schließlich wesentlich von Köln aus organisiert wurden.

Im dritten Teil der Tagung geht es um die Beteiligung rheinischer Verwaltungsexperten an der NS-Besatzungspolitik. Auch hier steht Belgien im Zentrum. Robert Becker skizziert, welche Rolle der Kölner Regierungspräsident Eggert Reeder ab 1940 als Militärverwaltungschef für Belgien und Nordfrankreich spielte. Christoph Brüll widmet sich Franz Thedieck, der sich bereits vor dem Zweiten Weltkrieg als Spezialist für »Grenzlandfragen« einen Namen gemacht hatte und bis 1943 als Oberkriegsverwaltungsrat unter Reeder wirkte.

Teil I

13.00 – 14.30 Uhr

Begrüßung

Dr. Werner Jung,
Direktor des NS-Dokumentationszentrums
der Stadt Köln

**Grenzsicherung im Nationalsozialismus.
Aufbau und Aufgaben der Grenzbehörden sowie
Beispiele vom »Alltag« an der Grenze**
Alena Saam (Universität Bonn)

**»Aller Dienst an der Grenze ist staatspolizeilicher
Dienst«. Luxemburg im Visier der Staatspolizei-
stelle Trier**

Dr. Thomas Grotum / Lena Haase (Universität Trier)

Aussprache

Pause 14.30 – 15.00 Uhr

Moderation

Dr. Karola Fings und Dr. Thomas Roth,
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Teil II

15.00 – 16.15 Uhr

**Das Israelitische Waisenhaus Dinslaken als
Impulsgeber für die Kindertransporte nach
Belgien 1938/39**

Anne Prior (Dinslaken)

**Die zentrale Rolle Kölns bei der Umsetzung der
Kindertransporte 1938/1939 aus dem Rheinland
nach Belgien**

Äneke Winckel / Adrian Stellmacher
(Lern- und Gedenkort Jawne Köln)

Aussprache

Pause 16.15 – 16.45 Uhr

Teil III

16.45 – 18.15 Uhr

**Der Kölner Regierungspräsident Eggert Reeder
als Militärverwaltungschef in Belgien
und Nordfrankreich**

Dr. Robert Becker (Köln)

**Expansion nach Belgien als Verwaltungstätigkeit:
der Kölner Beamte Franz Thedieck im National-
sozialismus**

Dr. Christoph Brüll (Université du Luxembourg,
Esch-sur-Alzette)

Aussprache

